

LES INVISIBLES

LUNCHKINO SPECIAL 13

FACES & PHASES – ZANELE MUHOLI

FOTOAUSSTELLUNG / FILME 14

DIE HOSEN-ROCKEN-PICTURE-SHOW 16

DER KREIS

«DER KREIS», EINE HOMMAGE 18

«DER KREIS – WIE EIN FILM

ENTSTEHT», ATELIERGESPRÄCH 19

HOMOSEXUALITÄT/HOMOPHOBIE UND SCHULE

PODIUMSDISKUSSION 20

EUROVISION – IT'S OH SO QUEER

«EUROVISION LIVE»,
KONZERT MIT EUROFALSH 22

«IT'S OH SO QUEER!»

QUEERNESS UND MAINSTREAM-
KULTUR BEIM EUROVISION SONG
CONTEST, VORTRAG 23

HOMOSEXUELL UND GLÄUBIG – EIN WIDERSPRUCH IN SICH?

PODIUMSDISKUSSION 25

PINK TALKS 26

SPECIALS



LES INVISIBLES VORPREMIERE | LUNCHKINO SPECIAL

Sébastien Lifshitz, F 2012, F/d, 110 min

ZÜRICH ARTHOUSE LE PARIS

Sa, 27. April, 12.15 Uhr

Alle sind sie zwischen den zwei Weltkriegen geboren. Allerdings haben diese porträtierten Männer und Frauen nichts weiter gemeinsam, ausser dass sie homosexuell sind und mutig genug, dies bereits damals ungeachtet jeglicher gesellschaftlicher Normen offen zu leben. Sie liebten und stritten sich und kämpften für ihre Sehnsüchte. Heute sprechen die alternen Menschen über ihre für damalige Verhältnisse aussergewöhnlichen Leben und wie sie mit dem Verlangen umgingen, ein gesellschaftskonformes Leben zu führen, ohne ihre Identität verstecken zu müssen.

Ruhige, sinnliche Bilder lassen den Protagonisten genügend Raum, sich zu entfalten. Die diskreten Einblicke in ihr Alltagsleben zeigen oberflächlich bekannte und doch so individuelle Schicksale, die unter die Haut gehen. Für «Les invisibles» hat Sébastien Lifshitz («Wild Side», «Bambi») 2013 einen César gewonnen.

SPECIAL

FACES & PHASES – ZANELE MUHOLI

FOTOAUSSTELLUNG

ZÜRICH GALERIE

WIDMER+THEODORIDIS

27. April – 11. Mai

Zanele Muholi – 1972 in Umlazi (Durban/ Südafrika) geboren – ist Fotografin, Performance- und Videokünstlerin sowie Filmemacherin und Aktivistin. Ihre Arbeiten thematisieren in erster Linie die Identitäten von Lesben und Transmenschen in Südafrika. Gleichzeitig sind es Reflexionen über das Schwarzein, über die Ästhetik des weiblichen Körpers, über Sexualität und Diskriminierung (Stichwort «Hate Crimes»). Die Fotografien der südafrikanischen Künstlerin wurden 2011 an der Art Basel und 2012 an der Documenta gezeigt.

In Anwesenheit von Zanele Muholi zeigen wir eine Auswahl von Bildern aus ihren Werkkreisen «Faces & Phases» sowie «Being». In zwei Atelieregesprächen wird die Künstlerin zu ihrem Schaffen im Spannungsfeld zwischen Fotografie, Film und politischem Aktivismus befragt.



VERNISSAGE

Sa, 27. April, 16.00 Uhr

In Anwesenheit von Zanele Muholi

ATELIERGESPRÄCH

So, 28. April, 16.00 Uhr

mit Andrea Thal (Les Complices)

ATELIERGESPRÄCH

So, 5. Mai, 16.00 Uhr

mit Peter Stohler (Kurator und Publizist)

Im Projektraum Ehegraben der Galerie Widmer+Theodoridis findet ausserdem zeitgleich die Ausstellung «**Gut bestickt**» von **Ariane Lugeon** statt.



Filmprogramm zum Special:

DIFFICULT LOVE
Dokumentarfilm

ENRAGED BY A PICTURE
Kurzfilm

SPECIAL

DIE HOSEN-ROCKEN-PICTURE-SHOW

Da dachten wir doch, die 20er-Jahre seien die grosse Zeit des Crossdressing gewesen – doch weit gefehlt! Im Kino ging es vor 1914 lebhafter und freier, wilder und utopischer zu und her als in den wildesten Jahren darauf: Mutter und Töchter ziehen in geklauten Hosen rauchend um die Häuser, während der Vater in den Rock schlüpft und durch den Salon tanzt. Und während die Berliner Po-Po-Polizei aufreizend mit demselben wackelt, rücken Tilly und Sally nachts in Männerkleidung aus. Die Filmhistorikerin Mariann Lewinsky Sträuli hat ein augenöffnend-amüsantes Programm aus Kurzfilmen aus der Frühzeit des Kinos zusammengestellt und präsentiert eine Show sensationeller Filme. Live begleitet auf dem Flügel von Ruth Bieri.

ZÜRICH FILMPODIUM

So, 28. April, 18.15 Uhr

MEINE TÖCHTER TRAGEN HOSENRÖCKE

Mes filles portent la jupe-culotte
F 1911, 6 min

LOTTE UND MIZZI IM PENSIONAT

Tilly in a Boarding House
GB 1912, 7 min

IN HELLAS. GROSSE TANZSCENE

Dans l'Hellade
F 1909, 5 min

ELEGANTE ARTISTIK DER SCHWESTERN BARTELS

Le sorelle Bartels
I 1910, 4 min

VERBUNDENE LIPPEN

Lèvres collées
F 1906, 3 min

FRAU PIPPELS POULET

Le poulet de Mme Pipelard
F 1910, 5 min

DER STREIK DER AMMEN

La grève des nourrices
F 1907, 7 min

BABYLIED

D 1904, 3 min

SCHUTZMANN-LIED

D 1908, 3 min

PIERROTS ENTTAUSCHTE LIEBE

Il disinganno di Pierrot
von Ugo Falena,
mit Stacia Napierkowska
I 1915, ca. 28 min





SPECIAL

DER KREIS ZÜRCHER SCHWULENGESCHICHTE(N)

Über zweieinhalb Jahrzehnte, von 1943 bis 1967, gehörte die Zeitschrift «Der Kreis» zu den wichtigsten Schwulenpublikationen weltweit. Zunächst zweisprachig, deutsch und französisch, ab 1951 auch mit Texten in englischer Sprache erschienen, sind die reich bebilderten Hefte heute ein historisches Dokument ersten Ranges: sowohl was den Lesezirkel «Der Kreis» betrifft (der nicht nur die Zeitschrift herausgab, sondern auch Clubabende und rauschende Feste organisierte) als auch hinsichtlich des andauernden Kampfs für gleichgeschlechtliche Emanzipation, selbst in einem schwierigen Umfeld.

DER KREIS EINE HOMMAGE MIT BILDERN, LESUNGEN UND MUSIK

ZÜRICH CABARET VOLTAIRE

Fr, 3. Mai, 19.00 Uhr

Im Rahmen dieser Hommage werden Zeitzeugen und weitere Mitwirkende das beeindruckende Vermächtnis des Lesezirkels «Der Kreis» zu neuem Leben erwecken: ein Reigen von Erinnerungen, Bildern und kurzen Lesungen, historisch kommentiert und musikalisch umrahmt, in den geschichtsträchtigen Räumen des Cabaret Voltaire. Wie sagte schon der amerikanische Autor William Faulkner in einem seiner Romane: «Die Vergangenheit ist niemals tot. Sie ist nicht einmal vergangen.»





Filmprogramm zum Ateliergespräch:

MORITZ
Spielfilm

UN MUNDO PARA RAÚL
Kurzfilm

ATELIERGESPRÄCH DER KREIS: WIE EIN FILM ENTSTEHT

ZÜRICH CABARET VOLTAIRE

Mo, 6. Mai, 19.00 Uhr

Der Filmemacher Stefan Haupt («Sagrada», «Utopia Blues», «Moritz») und der Produzent Ivan Madeo («Child's Dream», «Un mundo para Raúl») präsentieren vor der Fertigstellung ihres Films über die legendäre Zürcher Schwulenorganisation «Der Kreis» den Besucherinnen und Besuchern von Pink Apple ihr Projekt: Wie und wann kam die Idee zum Film auf? Wie sehen die Filmemacher das Verhältnis zwischen dokumentarischen und fiktionalen Elementen? Und welches sind die nächsten Schritte auf dem herausforderungsreichen Weg zur Premiere? Das Publikum erhält Gelegenheit, einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Film Entstehung zu werfen, und kann im Anschluss an ein moderiertes Gespräch selbst noch Fragen stellen.



Mit **Stefan Haupt** (*Filmemacher, Fontana Film*) und **Ivan Madeo** (*Produzent, Contrast Film*)

SPECIAL

HOMOSEXUALITÄT / HOMOPHOBIE UND SCHULE

Podiumsdiskussion

ZÜRICH CABARET VOLTAIRE

Di, 7. Mai, 19.00 Uhr

Es geht um Schimpfwörter auf dem Pausenplatz. Oder um Mädchen und Jungen, die nicht den gängigen Rollenbildern entsprechen und gemobbt, schikaniert und ausgegrenzt werden. Oder um ein Coming-out in den komplexen Jahren der Pubertät, das für Betroffene nach wie vor als grosser, wenn nicht unmöglicher Schritt erscheint. Wie geht die Schule damit um? Steht das Thema Homosexualität auf dem Lehrplan? Wie schaffen es Lehrer und Lehrerinnen, die Thematik ins Schulzimmer zu hieven? Und was steht dazu in den Lehrmitteln?

Eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen des Lehrkörpers, von Bildungsinstitutionen und Lehrmitteln sowie Angeboten von schwullesbischer Seite zum Thema Homosexualität in den Schulen soll etwas Licht ins Dunkel bringen und versuchen, Antworten auf Fragen zu finden wie: Wenn ich erkenne, dass ein Schüler schwul oder eine Schülerin lesbisch ist, soll ich Homosexualität in der Klasse thematisieren? Oder: Ist es wichtig, in der Schule konkret auf Homosexualität hinzuweisen? Sind gleichgeschlechtliche Elternpaare ein Thema? Und was für ausserschulische Angebote gibt es dazu?





Filmprogramm zur Podiumsdiskussion:

IT'S ELEMENTARY

Dokumentarfilm

WHAT DO YOU KNOW?

Kurzfilm



Mark Jost, Antonio Russo, Lukas Geiser, Sandra Aebersold, Dr. med. Susanne Stronski

Mark Jost ist Englischlehrer. Seit über 10 Jahren engagiert er sich beim Schulprojekt GLL (Gleichgeschlechtliche Liebe leben), um Jugendlichen einen direkten und lebensnahen Zugang zum Thema Bi- und Homosexualität zu ermöglichen.

Antonio Russo betreut die pädagogische Reihe des Klett- und Balmer-Verlags und war redaktionell an der Publikation «Lesbische und schwule Jugendliche» von Elisabeth Thorens-Gaud beteiligt.

Lukas Geiser ist Fachmann für sexuelle und reproduktive Gesundheit PLANeS, MAS in Prävention und Gesundheitsförderung und Dozent für Sexualpädagogik an der Pädagogi-

schen Hochschule Zürich. Er arbeitet als Sexualpädagoge bei «Lust und Frust», der Fachstelle für Sexualpädagogik, und ist Autor verschiedener Publikationen.

Ursprünglich Primarlehrerin, arbeitete **Sandra Aebersold** anschliessend 7 Jahre als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe. Seit 12 Jahren ist sie als Schulleiterin von Primarschule und Kindergarten/Grundstufe in Dürnten tätig.

Dr. med. Susanne Stronski ist Fachärztin für Kinder und Jugendliche, Master of Public Health, und fungiert als Leiterin Schulärztlicher Dienst der Stadt Zürich.

SPECIAL

EUROVISION – IT'S OH SO QUEER!

In diesem Special aus Filmvorführungen, Referat und Performance widmet sich Pink Apple einem schwulen Thema par excellence: dem Eurovision Song Contest. Der «ESC» – oder «Grand Prix de la Chanson», wie er bis 1991 hiess – steht seit Dekaden für die Vermarktung homosexueller Musikfreunden und hat dabei spezifische Stereotypen geformt, die in diesem Special thematisiert werden. Neben zwei Dokumentarfilmen steht die wissenschaftliche Analyse von Queerness und Mainstream-Kultur unter dem Zeichen des ESC durch Dr. Peter Rehberg, Professor für deutsche Literatur und Queer Studies in Austin (Texas) im Zentrum des Programms. Abgerundet wird dies durch zwei Auftritte der Eurovision-Performer Eurofalsh aus Israel.

KONZERT EUROVISION LIVE MIT EUROFALSH

ZÜRICH CABARET VOLTAIRE

Fr, 3. Mai, 23.00 Uhr – Freier Eintritt!

ZÜRICH, HEAVEN OF T&M

Sa, 4. Mai, 23.00 Uhr – In Zusammenarbeit mit: Heaven of T&M

Die im Dokumentarfilm «Eurofalsh – The Movie» vorgestellte israelische Playback-Band wird für das Zürcher Publikum ihre Leidenschaft für den Eurovision Song Contest auf die Bühne bringen: Für rund 30 Minuten geben sie die unvergesslichsten Eurovisions-Songs zum Besten und verwandeln das Cabaret Voltaire nach den Pink Talks am Freitagabend zu einem Eurovisions-Tempel.

Am Samstag wird die Band nach der «Eurofalsh»-Filmvorführung im neu eröffneten Heaven of T&M eine exklusive Performance nicht nur für die Pink-Apple-Gäste geben. Für die Kinobesucher von «Eurofalsh – The Movie» gibt es gegen Vorweisen des Kinotickets eine spezielle Vergünstigung.





VORTRAG
«IT'S OH SO QUEER!» –
QUEERNESS UND MAINSTREAM-KULTUR
BEIM EUROVISION SONG CONTEST

Ein von Filmausschnitten begleitetes Referat über die Frage der Queerness am und rund um den Eurovision Song Contest.

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

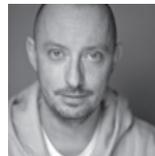
Do, 9. Mai, 17.15 Uhr

Ist und bleibt der Grand Prix eine queere Veranstaltung? Das wiedererweckte Interesse am ESC nicht nur in Osteuropa verhandelt das Verhältnis zwischen queer und Mainstream neu: Früher war es üblich, dass sexuelle Minderheiten sich in ihrer Verehrung für Diven die ästhetischen Codes des Mainstream aneigneten, um ihre Identitäten zu entwerfen. Im Zuge einer popkulturellen Retromania (Simon Reynolds) haben auch Heteros gelernt, die Geschichte des Grand Prix und damit des schwulen Camp für sich zu besetzen. «Straight Camp» ist nur ein Beispiel für die «Heterosexualisierung» des ESC, die am Beispiel Stefan Raabs – z. B. mit Lena für Deutschland – im Vortrag unter die Lupe genommen wird. Der ESC zeigt aber auch, dass Queerness nicht so leicht kaputtzukriegen ist. In seiner spezifischen historischen Form als europäischer Wettbewerb lässt sich der ESC, so wird Rehberg zeigen, als konstitutiv queer bestimmen. Die Menschenrechtssituation in verschiedenen osteuropäischen Staaten ist ein Thema und aktuell, welche Botschaft die (homophobe) Heilsarmee als Vertreterin der Schweiz dieses Jahr in Malmö in die Welt hinausenden wird.

Filmprogramm zum diesem Special:

THE SECRET HISTORY OF EUROVISION
Dokumentarfilm

EUROFALSH - THE MOVIE
Dokumentarfilm



*Der Journalist und Wissenschaftler
Dr. Peter Rehberg unterrichtet in Austin
(Texas) deutsche Literatur und Queer
Studies. Er befasst sich seit vielen Jahren mit
dem Eurovision Song Contest.*

SPECIAL

HOMOSEXUELL UND GLÄUBIG –

EIN WIDERSPRUCH AN SICH?

Podiumsdiskussion



mit **Esther Gisler Fischer**, *ref. Pfarrerin in Männedorf*,
Liv Kägi, *Theologiestudentin an der Universität Zürich*,
Martin Müller, *Mittelschullehrer für Religion in Zürich*

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 11. Mai, 16.30 Uhr – Eintritt frei!

Die BesucherInnen des Pink Apple in Frauenfeld wurden in den vergangenen 16 Jahren nicht von allen mit offenen Armen empfangen. Einige gläubige ChristInnen fühlten sich arg provoziert durch das homosexuelle Publikum in Frauenfeld und demonstrierten jeweils vor dem Kino mit Plakaten, auf denen so Phrasen standen wie «Adam & Eve Not Adam & Steve»... Obwohl der Protest dieser fundamentalchristlichen Gruppierungen geringer wurde und teilweise ganz ausblieb, können (nicht nur) in gewissen Ostschweizer Glaubensgemeinschaften noch immer homophobe Tendenzen ausgemacht werden. Doch schliessen sich christlicher Glaube und Homosexualität tatsächlich aus? Pink Apple empfängt dieses Jahr vier GlaubensvertreterInnen, welche diese Frage nicht kategorisch mit Nein beantworten. Während des Gesprächs werden sie ihre Sichtweisen darlegen und ausführen.

Filmprogramm zum diesem Special:

IN THE NAME OF...

Spielfilm

SPECIAL
PINK TALKS
UNSERE GÄSTE IM GESPRÄCH



ZÜRICH CABARET VOLTAIRE

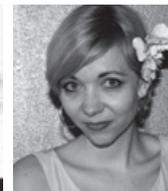
Do, 2. Mai, bis Mi, 9. Mai (ohne Sonntag)

Jeweils 21.30 Uhr – Eintritt frei!

Nach einem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr ist das Cabaret Voltaire auch dieses Jahr wieder unser Festivaltreffpunkt mit Café und Bar. Unweit des Art-house Movie, im Dada-Haus, laden wir abends zu Diskussionen, Ateliervespräch und Podiumsdiskussionen sowie und insbesondere zu unseren Pink Talks:

Gespräche mit unseren illustren Gästen aus nah und fern, moderiert von einer nicht minder illustren ModeratorInnenrunde:

*Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1,
im Niederdorf
Ecke Münstergasse/Spiegelgasse,
ab 18.30 Uhr*



MARK BAER war als Radio-, Fernseh- und Print-Journalist tätig. In diversen Medien- und Verlagshäusern arbeitete er später in der Redaktionsleitung und als Manager. Heute ist er selbstständig als Autor, Medientrainer, Sprecher, Videoproduzent und Berater.

SIMONE MEIER ist seit 15 Jahren Kulturredaktorin beim «Tages-Anzeiger». Sie wäre gerne so klug wie Judith Butler und würde am liebsten so aussehen wie Shane aus «L-Word». Von beidem ist sie leider weit entfernt.

PATRICK ROHR ist Journalist, Moderator, Autor und Kommunikationstrainer und leitet seine eigene Firma. Bis 2007 war er 15 Jahre lang Moderator und Journalist beim Schweizer Fernsehen (u. a. «Arena» und «Quer»). Er verfasste drei Bestseller-Kommunikationsratgeber.

MICHI RÜEGG – Einstieg als Praktikant bei Wirz, Junior-Texter bei Metzger Lehner Briccola, dann bei Exxtra/Adviso Young & Rubicam, für den Migros-Etat und Perskindol. Besuch der New York Film Academy. Als Texter zu Jung von Matt/Limmat auf Swiss, Julius Bär u. a. Heute freier Texter.

KRISTIN T. SCHNIDER ist seit 1998 freie Schriftstellerin. Buchveröffentlichungen bei Nagel und Kimche sowie Bilger Verlag (u. v. a. «Die Kodiererin» 1990). Literaturpreise und Aufenthaltsstipendien. Aktives Mitglied bei PEN International im Vorstand (2007–10).

LÉA SPIRIG arbeitet beim Schweizer Fernsehen als Redaktorin bei «Glanz & Gloria». War vorher bei der «SonntagsZeitung», beim «Blick» (darauf ist sie bedingt stolz) und bei «20 Minuten».

